

Die Großschmetterlinge von Bielefeld und Umgegend.

I. Teil.

Von Julius Boin, Bielefeld.

Über die Schmetterlingsfauna Bielefelds ist bis jetzt meines Wissens noch nirgends etwas veröffentlicht worden, wenn man von kleinen Notizen*) abieht. Systematisch ist sie teilweise von einer Kommission des Vereins für Insektenkunde, der ich angehörte, bearbeitet worden, doch sind die Aufzeichnungen darüber anscheinend leider nach dem Tode des Schriftführers dieser Kommission verloren gegangen und es besteht auch keine Hoffnung, sie wiederzufinden. Von Naturfreunden und Sammlern bin ich deshalb schon öfters aufgefordert worden, ein Verzeichnis der bei Bielefeld gefundenen Großschmetterlinge aufzustellen. Dem neuerdings von seiten des Naturwissenschaftlichen Vereins ausgesprochenen Wunsche komme ich gern nach in der Hoffnung, damit Anlaß zu weiterem Forschen und Sammeln zu geben. Seit 11 Jahren bearbeite ich das Gebiet. In der Hauptsache beschäftigte ich mich mit der Aufzucht von Raupen, die ich auf meinen sonntäglichen Sammelausflügen teils bei Tage, teils bei Nacht an ihren Futterpflanzen aufsuchte; so daß sich die meisten biologischen Angaben auf eigene Erfahrungen und Beobachtungen stützen. Nur bei seltenen Arten entnahm ich die Angaben der Literatur. Durch allabendliche Hecken- und Laternenfänge, Köder- und Lichtfänge, suchte ich dem großen Heere der Bombyciden, Sphingiden, Noctuiden und Geometriden beizukommen. In regem Zusammenhang mit allen Bielefelder Sammlern konnte ich auch feststellen, daß außer den von mir aufgeführten Arten bis jetzt keine neue mehr gefunden worden ist.

Da nun seit einiger Zeit überhaupt nichts mehr Neues entdeckt wurde, scheint es jetzt, als ob einigermaßen eine Vollständigkeit erreicht ist, obwohl ich selbstverständlich nicht der Ansicht bin, daß das Verzeichnis ein ganz erschöpfendes ist, es werden gelegentlich wohl immer noch neue Arten von den Sammelausflügen mit heimgebracht werden, die vielleicht übersehen oder aber neu eingewandert sind.

Das Sammelgebiet selbst habe ich grundsätzlich so begrenzt, daß alle Orte dazu gehören, die so gelegen sind, daß an einem Tage von Bielefeld aus der Hin- und Rückweg zu Fuß gemacht werden kann.

*) Entomologische Zeitschrift 1908, Seite 70, 129; 1909, Seite 121, 128. Jahresbericht d. Naturwiss. Vereins für Bielefeld u. Umg. 1908, Seite 156, 159; 1909/10, Seite 81, 83, 121.

Natürlich konnten nicht alle Gebiete gleich häufig und eingehend durchstreift werden. Größere Entfernung, geringere Ausbeuten bestimmten mich, einzelne Gegenden weniger häufig zu besuchen. Doch sind alle Gebiete jedes Jahr und zu jeder Jahreszeit durchsucht worden.

Die am meisten besuchten Gegenden sind der Teutoburger Wald von Borgholzhausen bis zur Dörenschlucht (meist Buchenbestände und Bergwiesen), sodann die Senne von Brackwede bis Schloß Holte (außer kleinen Mischwäldern, Wiesen meist Heide), die Heeper Fichten (Kiefern- und Laubwald), Patthorst (Mischwald und Wiesen), die Wälder und Wiesen des Herrn Meyer zu Borgsen, die Schildescher Waldungen und natürlich die nächste Umgebung Bielefelds (Stadtwald ufw.).

Für bereitwillige Unterstützung durch Mitteilung bemerkenswerter Funde danke ich den Mitgliedern des Vereins für Insektenkunde und des Vereins Fauna und Flora. Dem Magistrat von Bielefeld bin ich für die Ausstellung von Waldkarten verpflichtet, durch die es mir ermöglicht wurde, die Waldungen unbehindert zu Sammelzwecken zu betreten.

Als Bestimmungswerke benutzte ich: Seitz, Großschmetterlinge der Erde, Spuler, Schmetterlinge Europas, Lampert, Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas, Berges Schmetterlingsbuch.

Die systematische Anordnung erfolgte in Einteilung und Artenbezeichnung nach dem Staudingerschen Katalog Nr. 54, Jahrgang 1910—11.

In vorliegender Arbeit sind alle Familien außer den Noctuiden und Geometriden aufgeführt, die dann in einem zweiten bzw. dritten Teil behandelt werden sollen.

I. Papilionidae.

1. Papilio L.

podalirius L., Segelfalter. Im Juni; selten. Fing ich einmal auf dem Höhenzuge oberhalb Stillenfrieden. Nach Herrn Kade soll er in früheren Jahren bei der Schwedenschanze sehr häufig gewesen sein. Raupe an Schlehe (*Prunus spinosa*).

machaon L., Schwalbenschwanz. Im April—Mai und Juli—August. Häufig im ganzen Gebiet. Raupe auf Möhre (*Daucus carota*) und Dill, Anethum.

a) *v. aurantiaca* Spr., fing ich einmal auf der Galgenheide.

b) *rufopuncta*, nicht selten unter der Art.

c) *ab. sphyrius* Hb., aus einer bei Steinhagen gefundenen Raupe gezogen.

d) *ab. nigrofasciata*, Übergang einmal gefangen, Senne.

- e) *a. b. convexifasciatus* Kuno, nicht selten.
 f) *a. b. concavifasciatus* Kuno, nicht selten.
 g) *a. b. bipunctata* Eimer, selten unter der Art durch Zucht erhalten.

II. Pieridae, Weißlinge.

Aporia Hb.

- A. crataegi* L., Baumweißling. Im Juni und Juli. 1909 häufig, 1910, 11 und 12 selten. 1913 wiederum häufig. Patthorst, Meyer zu Borgsen, Spiegelsberge und Schloß Holte. R. überwintert klein im Gespinnst an Weißdorn (*Crataegus*) und Eberesche (*Sorbus aucuparia*).

Pieris Schrk.

- P. brassicae* L., Kohlweißling. Vom Mai bis Herbst in zwei Generationen, gemein. an Kohlarten (*Brassica*). 1912 ziemlich selten.
P. rapae L., Rübenweißling. Erscheinungszeit und Futterpflanze wie vorher. Art.
P. napi L., Rapsweißling. In 2 Generationen
 a) *gen. aest napaeae* Esp., selten unter der Art;
 b) Übergänge zur *v. bryonia*. sind öfters gefangen worden. R. an Kohlarten (*Brassica*).
P. daplidice L., Resedaweißling. Selten. Von Liebig 1903 in Patthorst gefangen. Osterwinter fing 1 Stück 1911 bei Windelsbleiche. Raupe im Juni an Ackersef (*Sinapis*) und Reseda (*Reseda lutea*).

Euchloë Hb. (*Anthocharis* B.).

- E. cardamines* L., Aurorafalter. Im April und Mai; nicht überall; auf Waldwiesen. Raupe im Juni an Wiesen[schaumkraut (*Cardamine pratensis*).

Colias F., Heufalter.

- C. hyale* L., gelber Heufalter. Im August, September. Auf Kleeefeldern bei Zweifschlingen und Windelsbleiche. Selten. 1912 häufiger. Raupe an Klee (*Trifolium*).
C. edusa F., Goldene Acht. Im August, September. Überall auf Kleeefeldern und steinigten Wiesen. Seltener wie *hyale*. 1912 häufiger. Raupe an Esparfette (*Onobrychis sativa*) im Juni.

Gonopteryx Leach.

- G. rhamnii* L., Zitronenblatt. Häufig; Falter überwintert. Raupe an Wegdorn (*Rhamnus frangula*) vom Mai bis Juli.

III. Nymphalidae.

Apatura O., Schillerfalter.

A. iris L., großer Schillerfalter. Im Juli. Kracht fing 1 Männchen bei der Hünenburg. Mein Vater fing 1 Weibchen bei Zweifschlingen. Am 27. Juli 1913 von Heidebreite fliegend am Eggeberg beobachtet. Raupe lebt vom August überwinternd bis Juni an Salweiden (*Salix caprea*).

Liminitis Fab., Eißvögel.

L. populi L., großer Eißvogel. Im Juni. 1904 fing ich den Falter mehreremal bei Salem. Seit der Zeit ist er nicht wieder beobachtet worden. Die Raupe überwintert an Zitterpappel (*Populus tremula*).

L. sibylla L., kleiner Eißvogel. Im Juli. Nicht selten in Patthorft. Seltener in Spiegelsbergen. Raupe wie *populi* an Geißblatt (*Lonicera xylosteum*).

Pyrameis Hb.

P. atalanta L., Admiral. Im Herbst im ganzen Gebiet, überwintert als Falter. Raupe im Juli, August an Brennessel (*Urtica dioica*) einzeln in zusammengesponnenen Blättern. G. Beckmann, Schildesche, zog ein Stück, bei welchem die Unterseite des rechten Unterflügels, außer dem Felde zwischen den Rippen III¹ und III² von braungelber Farbe ist, desgl. die rechte Vorderflügelspitze vom Vorderrad bis inkl. Zelle II 4/5.

P. cardui L., Distelfalter. Vom Juli überwinternd bis Mai. 1906 und 1912 sehr häufig auf Kleefeldern, in den übrigen Jahren war er sehr selten oder gar nicht vorhanden. Die Raupen an Disteln (*Carduus*) einzeln in Gespinnsten.

Vanessa F., Zackenfalter.

V. jo L., Pfauenauge. In manchen Jahren häufig, mitunter ganz ausbleibend. Raupe gesellschaftlich an Brennesseln (*Urtica dioica*). Falter überwintert.

V. urticae L., kleiner Fuchs. Mitunter gemein. Raupe wie *jo*, aber in 2—3 Generationen. Stark verdunkelte (Kälte) Stücke der I. Generation wurden von Junkermann und mir gezogen.

V. polychloros L., großer Fuchs. 1908 fand Remmerbach an der Landstraße zwischen Kreuzkrug und Schloß Holte fast auf jedem Baume 1 Gelege Raupen. Sonst nicht häufig, doch überall. Falter überwintert.

V. antiopa L., Trauermantel. Von Ende Juli bis Anfang April überall einzeln beobachtet. Raupe gesellschaftlich auf Birken (*Betulae*) und Weiden (*Salix*). Falter mit weißem Saum wiederholt gefangen.

Polygonia Hb.

P. c album L., C=Falter. Selten. 1909 fing ich ein überwinterndes Stück auf der Wiese bei Großebokermann; am 20. 7. 13 sah ich ein Stück ebendort fliegen. Raupe im März und April an Nesseln und Hopfen (*Humulus*).

Araschnia Hb.

A. levana L., Landkärtchen. Vor Jahren von Dr. Landwehr oft gefangen, scheint ausgestorben zu sein. Raupe gesellig auf Brennnesseln (*Urtica*).

Melitaea Tabr., Scheckenfalter.

M. aurinia Rott. Sehr selten. Ende Mai und Juni. Erst einmal von Junkermann in Patthorst gefangen. Die Raupe lebt an Wegerich (*Plantago*) und Ehrenpreis (*Veronica*), überwintert gesellig und verwandelt sich im Mai.

M. cinxia L. Nicht häufig. Auf Waldwiesen in Spiegels Bergen, Patthorst, Schloß Holte und Meyer zu Borgsen. Raupe an Wegerich (*Plantago*). Lebensweise wie *aurinia*.

M. Athalia Rott, gemeiner Scheckenfalter. Ziemlich selten, bei Meyer zu Borgsen und Großebokermann gefangen. Eine II. Generation beobachtete ich nicht. Raupe wie *cinxia*.

Argynnis F., Perlmutterfalter.

A. selene Schiff. Im Mai und Juni, ziemlich häufig auf Wiesen wohl im ganzen Gebiet. Eine kleine Form fliegt im August.

A. abthalia fing ich einmal bei Windelsbleiche. Die Raupe an Veilchen (*Viola*) überwintert.

A. euphrosyne L. Vom April bis Juli; ziemlich häufig. Auf Wiesen und Schonungen. Raupe überwintert an Veilchen (*Viola*) und Himbeeren (*Rubus idaeus*).

A. pales. v. arsilache Es. Selten. Im Juli und Anf. August. Von Pollmann bei Windelsbleiche 1911 2mal gefangen. Am 3. 8. 13 fing ich bei Schloß Holte 3 Exemplare. Die Raupe lebt bis Mai an Veilchen (*Viola*).

A. latonia L., kleiner Perlmutterfalter. Ziemlich häufig in zwei Generationen auf sandigen Wegen und Plätzen. Ein Stück mit zusammengeslossenen schwarzen Flecken auf den Oberflügeln fing ich bei Großebokermann. Raupe wie *Selene*. Nach Rößler im Nachsommer auf Stoppelfeldern, wo *Rubus caesius* wächst.

A. aglaja L., großer Perlmutterfalter. Nicht selten. Im Juli. In Patthorst, Meyer zu Borgsen, bei Theesen und Spiegels Bergen.

a. b. emilia sehr selten unter der Art. Die Raupe lebt bis Mai an Veilchen, besonders an *Viola tricolor*.

A. niobe L. Sehr selten. Einigemal in Spiegelsbergen von mir gefangen. Der Fangplatz ist jetzt bebaut und eingezäunt, so daß ich das Tier leider nicht weiter beobachten konnte.

v. eris Meig. Einmal unter diesen. Raupe an Violaarten.

A. adippe L. Häufiger wie vorhergehende Art auf der Galgenheide und bei den Brackweder Wasserwerken. Raupe wie *niobe*.

A. paphia L., Kaisermantel. Nicht selten. Im Juli. Er fliegt gern an Wald- und Wiesenrändern, an denen blühende Brombeersrüucher wachsen. Die Raupe fand ich öfter an Grashalmen sitzend, während sie nach Spuler am Tage versteckt leben soll.

a. b. valesina Esp. fing ich einmal auf der Galgenheide an Brombeerblüten.

IV. Satyridae, Augenfalter.

Melanargia Meig., Brettspielfalter.

M. galatea L., Damenbrett. Im Juli und Anfang August. Auf blumigen Wiesen. Wohl im ganzen Gebiet ziemlich häufig. Die Raupe an Gräsern, frißt nur nachts und verwandelt sich im Mai und Juni zur Puppe.

Maniola Schrank. *Erebia* B., Mohrenfalter.

M. medusa F., Kuhauge. Sehr selten im Juni. Bei Großbockermann zweimal von mir gefangen. Raupe an Gräsern, überwintert.

M. aethiops Esp., gemeiner Mohrenfalter. Wie *medusa*. Raupe an Knauel- und Rispengras, am Tage sehr versteckt.

Satyrus F., Sammetfalter.

S. semele L. Nicht häufig. In der ganzen Senne, Spiegelsbergen usw. auf sandigen Wegen. Setzt sich gern quer an Baumstämme. Ein Stück fing ich am Köder. Raupe im Mai, erwachsen an trockenen Gräsern, bei Tage versteckt.

Pararge Hb., Ringaugenfalter.

P. aegeria L. v. *aegerides* Stg., Waldbrettspiel. Nicht häufig in 2 Generationen auf lichten Waldplätzen und Wiesenrändern im ganzen Gebiet. Raupe der I. Generation überwintert an Quecke (*Triticum repens*).

P. megeria L., Mauerfuchs. Überall häufig in mehreren Generationen auf sonnigen, steinigen Wegen, wo sie sich gern mit zusammengeslagenen Flügeln setzen. Die Raupe überwintert, frißt außer Schwingelgras (*Festuca* L.) auch andere weiche Gräser.

Aphantopus Wallgr.

A. hyperantus L. Ziemlich häufig. Auf den Wiesen der Senne, Patthorft, Zweifschlingen, Stadtwald und Galgenheide. Raupe an Gräsern überwintert.

Epinephela Hb., Ochsenauge.

E. jurtina L., großes Ochsenauge. Gemein. Im ganzen Gebiet. Ein albinotisches Stück, Weibchen, fing mein Vater auf der Galgenheide, 1 Männchen mit großem albinotischen Fleck auf den Vorderflügeln 1909 bei Zweifchlingen. Die Raupe lebt bis Ende Mai an Gräsern.

Coenonympha Hb., Wiesenvögelchen.

C. pamphilus L., kleiner gelber Heufalter. Sehr häufig in 2—3 Generationen im ganzen Gebiet. Raupe an Gräsern.

v. (et ab) marginata Rühl, nicht selten unter der Art.

C. tiphon Rott, großer gelber Heufalter. Selten Ende Juli, Anfang August. 1904 und 1905 je 1mal in Patthorst gefangen, am 3. 8. 13 fing ich den Falter bei Schloß Holte.

V. *Lycaenidae*.*Tecla* F., Zipfelfalter.

T. ilicis, Borkh. Selten. 1905 viermal in Patthorst an Brombeerblüten gefangen. Am 3. 8. 13 einmal bei Kraks in der Senne. Die Raupe lebt im April und Mai an Eichen.

Callophrys Billb.

C. rubi L., Grünling. Nicht selten. Überall an Brombeersträuchern fliegend in 2 Generationen. Die Raupe lebt im Sommer an Rubus, Süßklee (*Hedysarum obscurum* L.) und Ginster (*Genistae*). Die Puppe der II. Generation überwintert unter Moos.

ab immaculata Fuchs, nicht selten unter der Art.

Zephyrus Dalm.

Z. quercus L., Eichenzipfelfalter. Ziemlich häufig an Wiesenträndern in Patthorst im Juli. Raupe im Mai und Juni an Eichen an der Unterseite der Blätter. Diejenigen Raupen, die auf der Oberseite der Blätter gefunden worden sind, sind meist mit Parasiten besetzt.

Z. betulae L., Nierenfleck. Selten. Einmal von Remmerbach am Eheberge an Heidekraut sitzend gefunden. Raupe im Mai und Juni an der Blattunterseite von Schlehen, Pflaumen und Birken.

Grysophanus Hb., Feuerfalter.

G. phlaeas L., Goldvögelchen. Häufig. Überall auf sandigen Hügeln und Wegen in zwei Generationen. Raupe an Ampfer (*Rumex*).

G. dorilis Hfn., brauner Feuerfalter. Nicht häufig auf sonnigen Wiesen. Raupe wie *phlaeas*.

Lycaena F., Bläulinge.

L. argiades Fall., kurzschwänziger Bläuling. Sehr selten. An der Hünenburg einmal von H. Diekjacob gefangen. Raupe in 2 Generationen an Kleearten, überwintert fast erwachsen und verwandelt sich im Juni.

L. argus L. Häufig auf der Wiese bei GroÙbockermann, in der ganzen Senne an Heidekraut fliegend. Raupe an Klee (*Trifolium*), Heide (*Erica*) und Ginster (*Genista*). Nach Eckstein mit der Ameise (*Formica cinerea*, Mayr.) zusammen. Raupen und Puppen in den Nestern der Ameise.

L. icarus Rott, gemeiner Bläuling. Überall häufig vom Mai bis September. Die Raupe überwintert. Sie lebt an *Trifolium*-arten, Hauhechel (*Ononis*) und Ginster (*Genista*) und verwandelt sich frei an der Erde. Nach Spuler mordet sie in Gefangenschaft.

a) *ab. icarinus* Scriba, selten unter der Art.

b) *ab. caeruleae* Fuchs. Wiederholt bei Meyer zu Borgsen und Patthorft gefangen.

c) *ab. clara* Tutt, fing ich 1907 und 1909 je einmal in Patthorft.

d) *ab. caerulensis* Wheel, häufig unter der Art.

e) *ab. semiclara* Tutt, nicht selten unter der Art. Zwei Weibchen mit einem Längsstrich zwischen Ader IV² u. A. auf der Vorderflügelunterseite, ein Exemplar auch mit einem Längsstrich auf der Hinterflügelunterseite fing ich bei Windelsbleiche in der Senne.

L. hylas Esp., Steinkleebläuling. Selten. Mein Vater fing 1 Weibchen bei GroÙbockermann, einige Männchen fing ich bei Brackwede am Bahndamm nach Paderborn. Raupe im Mai, Juni und August an Steinklee (*Melilotus*).

(*L. bellargus* Rott. habe ich 1913 bei Kracks ausgesetzt.)

L. semiargus Rott., violetter Waldbläuling. Nicht häufig im Mai und wieder im August in Spiegels Bergen, sonst überall selten. Raupe im Juli und Herbst.

a) *ab. caeca* Fuchs fing ich ein Männchen auf der Galgenheide und ein Weibchen bei den Brackweder Wasserwerken.

b) *v. montana* Meyer=D. wiederholt in Spiegels Bergen gefangen.

L. alcon F. Selten. Am 3. 8. fing ich 8 Exemplare bei Kracks in der Senne. Darunter ein Weibchen ohne blaue Bestäubung. Raupe an Kleearten (*Trifolium*).

L. arion L., schwarzgefleckter Bläuling. Selten. Im Juni 1905 fing ich mit Wende eine Anzahl dieser Bläulinge auf der Galgen-

heide. In den letzten Jahren ist er dort verschwunden, weil eine Schafweide dort angelegt wurde. Vereinzelt fing ich ihn bei Großbockermann und Meyer zu Borgsen. Die Raupe lebt im Mai an Quendel (*Thymus serpyllum*).

Cyaniris Dalm.

C. argiolus L., Faulbaumbäuling. Nicht selten. Überall an Wiesen- und Waldrändern im Mai und wieder im August. Die Raupe an Wegdorn (*Rhamnus frangula*).

a) *ab. paucipunctata* Fuchs, nicht selten unter der Art.

VI. *Hesperiidae*, Dickkopffalter.

Pamphila F.

P. palaemon Pall. Selten. Wurde 1905 zweimal am Stecklenbrink gefangen. Seitdem nicht wieder beobachtet. Die Raupe lebt in röhrenförmig zusammengesponnenen Blättern an Gräsern und Wegerich (*Plantago*). Wechselt ihre Wohnung oft, überwintert in einer Blattröhre und verpuppt sich im Frühjahr.

Adopaea Wats., Braun-Dickkopffalter.

A. lineola O. Von Juni bis September auf Waldwiesen ziemlich selten. Vereinzelt in den Schonungen der Heeper Fichten, auf dem Ochsenberge und Stadtwald. Die Raupe lebt bis Juni an Gräsern.

A. thumasa Hfn. Häufig vom Juni bis August im ganzen Gebiet. Die Raupe lebt bis Mai an Gräsern.

A. acteon Esp. Selten. Von Rode einmal im Stadtwalde gefangen. Ende Juli und Anfang August 1913 fing ich eine größere Anzahl auf der kleinen Wiese bei Meyer zu Borgsen. Zum Fang benutzte ich die Abendstunden und konnte die Falter von den Grashalmen mit der Hand abnehmen. Die Raupe lebt wie *palaemon* an Quecken (*Triticum repens*), Schwingelgras (*Brachypodium sylvaticum*).

Augiades Hb.

A. comma L. Selten. 1906 zweimal auf der Galgenheide gefangen. Am 10. 8. 13 fing ich 3 Falter bei Kracks und an den Bielefelder Wasserwerken in der Senne. Die Raupe lebt bis Mai am Boden in einer aus Grasstengeln gebildeten Röhre und frisst neben Gräsern die Kornwicke (*Coronilla varia*).

A. sylvanus Esp. Häufiger wie vorige Art, überall auf Wiesen und Grasplätzen im Juni und Juli. Die Raupe lebt bis Mai an Gräsern.

Hesperia F.

H. saö Hb. Nicht häufig. Im Mai und August auf den Wiesen in

Quelle, Zweifschlingen und Patthorft. Die Raupe lebt überwintert bis Ende April an Himbeere (*Rubus idaeus*).

H. alveus H. b. Soll in früheren Jahren hier oft gefangen worden sein. Scheint ausgestorben zu sein. Überwintert als Ei.

H. malvae L. Im April, Mai und vom Juli bis September überall häufig. Die Raupe lebt an Brombeeren (*Rubus fruticosus*) und Erdbeeren (*Fragaria*) in zusammengefügten Blättern.

a. b. taras Bergstr. fing ich 1904 bei Quelle. Übergänge zur *taras* bei Eickhoff in der Senne.

Thanaos B.

T. tages L. Häufig in 2 Generationen. Die Falter sitzen nachts mit nach unten geschlagenen Flügeln an vorjährigen Grasblüten, die sie mit den Flügeln umklammern (Schutzstellung?). Die Raupe überwintert an Hornklee (*Lotus corniculatus*), Kornwicke (*Coronilla*) und anderen niederen Pflanzen.

VII. Sphingidae, Schwärmer.

Acherontia O.

A. atropus L., Totenkopf. Selten. Der Falter wurde Dr. Zickgraf am 22.7.1908 gebracht. Das Exemplar war von einem Bienenzüchter in einem Bienenkorb gefangen worden.*) Raupe ist wiederholt an Kartoffeln gefunden worden. In manchen Jahren ist sie ausgeblieben.

Smerinthus O.

S. populi L., Pappelschwärmer. Überall nicht selten im Juni. Die Raupe häufiger an Zitterpappel (*Populus tremula*) in Spiegels Bergen und bei Dalbke an Schwarzpappeln (*Populus nigra*).

a. b. rufescens Sel. = *Longch.* zog Schreier 1909.

a. b. tremulae Glas. zog ich aus bei Schildesche gefundenen Raupen.

S. ocellata L., Abendpfaueauge. Überall im ganzen Gebiet. Raupen in manchen Jahren häufig, am Bahndamm bei Theesen an Weiden (*Salix*).

Dilina Dalm.

D. tiliae L., Lindenschwärmer. Nicht häufig im Juni und Juli. In Bielefeld vorwiegend die rote Form, seltener grün. Die Raupe an Linden (*tilia*) im Juli bis September.

a. b. maculata Wallgr. Nicht selten unter der Art.

a. b. ulmi Bart zog Rode und ich je ein Exemplar. Mein Vater zog ein Weibchen von *tiliae* mit schwarzbrauner Bestäubung.

Sphinx (L.) O.

S. ligustri L., Ligufer[schwärmer]. Nicht häufig. Fliegt gern nach den Blüten von Geisblatt im Juni. Die Raupe lebt bis

*) Siehe 1. Ber. Nat. Ver. Bielefeld 1909, Seite 161.

September an Flieder (*Syringa vulgaris*), Schneeball (*Viburnum opulus*) und Esche (*Fraxinus*). Aus einer 1909 gefundenen Raupe zog ich ein stark verdunkeltes Stück, bei dem die beiden Hinterflügelbinden zusammengelassen sind.

Protoparce Burm. (Sphings O.)

P. convolvuli L., Windig. Selten. Im September. Plaf fand einen Falter 1903 in seinem Garten an der Heeper Straße. Im selben Jahre wurde H. Diekjacob ein an Petunien gefangener Falter gebracht. Raupe im Juli, August an Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*). Am Tage lebt sie verborgen.

Hyloicus Hb. (Sphings O.)

H. pinastri L., Tannenpfeil. Nicht häufig im Juni in Patthorst, im Jostberge, Windelsbleiche, Spiegels Berge, häufiger in den Heeper Fichten.

a) *ab. fasciata* Lampe, einmal in den Heeper Fichten gefunden.

b) *ab. brunea* Spuler., wiederholt in den Heeper Fichten. Heidbrede fand in Brands Busch ein Paar in Copula. Raupe an Kiefern (*Pinus silvestris*) im Herbst.

Deilephila O.

D. euphorbiae L. Sehr selten. 1901 wurde H. Diekjacob ein Falter gebracht. Liebig und Remmerbach fanden im gleichen Jahre einzelne Raupen an *Euphorbia peplus* bei der schönen Aussicht. Seitdem wurde er nicht mehr gefunden.

Caerocampa Dup.

C. elpenor L., mittlerer Weinschwärmer. Nicht selten. Im Juni 1905 fand ich ein Weibchen auf der Galgenheide. Die Raupe lebt im August und September an Weidenröschen (*Epilopium*) und Labkraut (*Galium*) im ganzen Gebiet.

Metopsilus (*Caerocampa* Dup.)

M. porcellus L., kleiner Weinschwärmer. Ziemlich selten. Am Viadukt von G. Beckmann, Schildesche, wiederholt gefangen. Die Raupe fand ich bei Meyer zu Ehlenrup und bei Theesen, G. Beckmann bei Schildesche an Labkraut (*Galium*).

Macroglossa Ochs., Tag[schwärmer.

M. stellatarum L., Taubenschwanz. Im August und September. In manchen Jahren häufig, Raupe an *Galium* bei Schildesche und Sieker.

Hemaris. (*Macroglossa* Ochs.)

H. fuciformis L., Hummel[schwärmer (*Bombylif. O.*). Sehr selten. Mein Vater fing 1900—01 10 bis 15 Falter bei Laux

am Haller Wege. Der Fangplatz ist jetzt von Bäumen und Sträuchern überwachsen und der Falter hat sich von dort verzogen. 1907 fing ich ihn einmal auf der Galgenheide, an Natterkopf saugend. Die Raupe lebt im Juli und August auf Waldstroh (*Galium verum*) und Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*).

H. *Skabiosae* L., Skabiosenschwärmer (*Fucisorm* L.). Ende Mai und Anfang Juni auf der Galgenheide und Meyer zu Borgfen an blauen Blumen saugend, in einer Generation. Die Raupe lebt an Skabiosen (*Skabiosa*), Geisblatt (*Lonicera xylosteum*) und Schneebeere.

Bombyces. Spinner.

VIII. Notodontidae B.

Cerura Schrnk., Gabelschwanz.

- C. *Bicuspis* Brktr., Birkengabelschwanz. Sehr selten. Waldmeyer fing einen Falter an einer Straßenlaterne am Sparenberg. Raupe im August an Birke (*Betula*) und Erle (*Alnus glutinosa*).
- C. *furcula* L., Buchengabelschwanz. Ziemlich selten, im Mai und Juni. 1907 und 1909 fand ich je ein Stück am Blömkenberge an einem Buchenstamm sitzend. 1912 eine Puppe bei der Hünenburg. Die Raupe vom Juli bis September an Buchen (*Fagus*), Birken (*Betula*) und Weiden (*Salix*).
- C. *bifida* Hb., kleiner Gabelschwanz. Nicht selten. Einmal in Spiegels Bergen gefunden. Raupen an Zitterpappelsträuchern bei den Bielefelder Wasserwerken und Spiegels Bergen alljährlich gefunden, im August und September.
- C. *vinula* L., großer Gabelschwanz. Zerstreut, doch nicht häufig im Mai und Juni. Raupe an Weiden- und Pappelarten vom Juli bis September.

Hoplitis Hb.

H. *milhauseri* F., Pergamentspinner. Selten. Wurde von G. Beckmann in Schildesche an einer elektrischen Bogenlampe gefangen. 1908 kloppte ich eine Raupe von jungen Eichenbäumen in Spiegels Bergen. Puppen wurden verschiedentlich in dem Heeperholze, an der Hünenburg und Spiegels Bergen, besonders an Buchenstämmen gefunden.

Stauropus. Germ.

St. *fagi* L., Buchensspinner. Nicht selten. 1906 wurde ein Falter im April, ein anderer im September gefunden. (2 Generationen?) 1910 war er häufiger. Bei Meyer zu Olderdissen, an der Hünenburg, Tiefchlingen, Patthorst, Spiegels Bergen und am Blömkenberge. Eine Raupe kloppte ich 1907 in Spiegels Bergen von einer Hainbuche (*Fagus*).

Drymonia Hb.

- D. trimacula* Esp. Selten im Mai. In Schildesche von G. Beckmann, in Brands Busch von mir einmal gefunden. Raupe an Eichen und Birken, am Tage in Rindenspalten versteckt.
- D. chaonia* Hb. Selten. Im Mai 1909 fand ich ein Weibchen am Tönsberg bei Oerlinghausen an Heidekraut sitzend. Ostwinter fing im Mai 1913 bei Meyer zu Olderdisfen 1 Männchen am Licht. Raupe im Juni an Eichen.

Pheosia Hb.

- Ph. tremula* Gl., Pappelzahnspinner. Nicht selten im Mai. Raupe an Zitterpappel bei Großebockermann, Brackwede und an der Hünenburg, im Herbst.
- Ph. dicktaeoides* Esp., Birkenzahnspinner. Sehr selten. Einmal von Junkermann auf dem Johannisberge am Licht gefangen. 1906 fand ich eine Raupe an Birken in Patthorst.

Notodonta O.

- N. ziczac* L., Zickzackspinner. Überall ziemlich häufig im Mai und wieder im August. Die Raupe an Weiden und Pappelsträuchern, besonders an verkrüppelten Zitterpappelsträuchern.
- N. dromedarius* L., Erlen-Zahnspinner. In Patthorst und Spiegels Bergen fand ich die Raupe an Birkensträuchern im Juli und August.
- N. phoebe* Sieb., Zitterpappel-Zahnspinner. Selten im April, Mai und Juli-August. Wurde einmal von Junkermann am Licht gefangen. G. Beckmann zog ein Stück aus einer bei Schildesche gefundenen Raupe. Raupe im Juni und Herbst an Pappeln, Weiden und Birken.
- N. trepida* Fbr., Eichen-Zahnspinner. Ziemlich selten. Im Mai 1905 fand ich ein Paar bei Großebockermann in Copula. Bei Schildesche und Heeper Fichten ist er wiederholt gefunden worden (G. Beckmann). Raupe vom Juni bis September an Eichen.

Leucodonta Ltg.

- L. bicoloria* Schiff., weißer Zahnspinner. Selten im Mai. Rehm fand ein Stück in Patthorst; H. Diekjacob bei Brand, Liebig bei Peter auf dem Berge. Raupe bis Herbst an Birken.

Ochrostigma Hb.

- O. melagona* Bkh. Selten im Juni, doch überall vereinzelt in Wäldern an Buchenstämmen. Raupe von Juli bis September an Buchen. Lassen sich klopfen.

Odontosia Hb.

- carmelita* Esp., Karmeliterdame. Sehr selten im Mai. 1909 fand ich ein Weibchen auf dem Wege von Gräfinghagen nach

Oerlinghausen an einer Buche sitzend. Die Raupe lebt im Sommer und Herbst in den Wipfeln der Birke.

Lophopteryx. Ltp h.

L. camelina L., Kamelspinner. Überall häufig in 2 Generationen. Die Raupen an Weiden, Pappeln und Espen.

ab. *giraffina* Hb. Selten unter der Art, doch überall.

L. cuculla Esp., Ahorn-Zahnspinner. Sehr selten im Juni. 1910 klopfte ich 1 Männchen von einer Buche am Jostberge. H. Diekjacob zog ein Exemplar aus einer bei Zweifschlingen gefundenen Raupe, sie lebt vom Juni bis Herbst an Ahorn.

Pterostoma. Germ.

P. palpina L., Palpenspinner. Nicht häufig in 2 Generationen, ich fing ihn oft an Straßenlaternen. Raupe an Weiden und Pappelbüschen im Mai und Oktober.

Ptilophora Ltp h.

P. plumigera Esp., Haarschuppenspinner. Selten im Oktober. 1906 fand ich in Lämershagen 2 männliche Falter. Remmerbach zog einen Falter aus einer in Spiegels Bergen gefundenen Raupe. Sie lebt bis Juni an Ahorn (*Acer campestre*) und Rotbuche (*Fagus silvatica*).

Phalera Hb.

P. bucephala L., Mondfleck. Überall gemein im ganzen Gebiet im Mai und Juni. Raupe an allen Laubhölzern vom Juni bis September.

Pygaera O., Rauhfußspinner.

P. curtula L., Erpelschwanz. Nicht selten im Mai und Juli, August. Wiederholt am Licht gefangen. Raupe an Pappel- und Weidensträuchern bei Köllners Hof in den Anstaltsbergen und an der Landstraße Brackwede-Dalbke, einzeln in zusammengeponnenen Blättern. Raupen von Pygaeraarten lassen sich am besten des nachts mit Licht suchen.

P. anachoreta F., Einsiedler. Selten. Nur zweimal als Raupe an Pappeln im Siekerfelde von Heidbreite gefunden. Lebensweise wie *Curtula*.

P. pigra Hufn., kleiner Rauhfußspinner. Häufig, im Mai und wieder von Juli bis September. Raupe lebt wie *Curtula* auf Weiden, Pappeln, Espen und Birken.

XI. Lymantriidae.

Orgyia O., Bürstenspinner.

O. gonostigma F., Eckfleck. Sehr selten. Erst einmal als

Raupe in Schloß Holte im Juli 1909 an Eichenbüfchen gefunden. Falter im Juni und September.

O. antiqua L., Lasträger. Sehr häufig im ganzen Gebiet in 2 Generationen. Raupen an Laubhölzern.

Dasychira Ltph.

D. fascelina L., Büfchelträger. Nicht selten. Im Juli 1910 fand ich ein Weibchen in Spiegels Bergen an Heide sitzend. Die Raupe ist häufiger. 1909 fand mein Vater eine größere Anzahl am obigen Fundplatz. 1910 stellte ich die Raupe in Patthorft fest, an Heide.

D. pudibunda L., Streckfuß. Ziemlich häufig in allen Laubwäldern, im Mai und Juni, fliegt gern nach Licht, jedoch nur Männchen. Die Raupe lebt an allen Laubhölzern oft in zusammengezogenen Blättern.

a b. *concolor*, Ltgr. Selten unter der Art, in Spiegels Bergen (1905: 2 Raupen), am Jostberge und in Patthorft mehrfach gefunden.

Porthesia Ltph.

P. similis Tuessl., Schwan. Häufig. Im Juni und Juli im ganzen Gebiet. Die Raupen an Laubhölzern vom August bis Mai einzeln in kleinen Gespinnften überwintert.

Laria Hb.

L. nigrum, Mueller, Vspinner. Selten. Im Juni 1906 fand ich ein Männchen bei Theesen. Mein Vater ein Weibchen bei der Hünenburg. Die Raupen überwintern klein an Weiden, Linden, Pappeln und Buchenbüfchen. Nach Aussage meines Vaters sollen die kleinen Räupchen fortschnellen.

Stilpnotia Westw. = Humphr.

S. salicis L., Pappelatlas. Im Juni und Juli. Selten. Die Raupe ist vereinzelt an Pappeln und Weiden gefunden worden, sie überwintert klein im Gespinnft.

Lymantria Hb.

L. dispar L., Schwammspinner. Will Carl Beckmann als Puppe bei Ummelmann gefunden haben. Falter im Juli und August. Die schwammartig überzogenen Eier überwintern.

L. monacha L., Nonne. Nicht häufig im Juli, August. In Patthorft, Spiegels Bergen, am Blömkeberge, an der Hünenburg, Heeper Fichten und Schildesche vorwiegend an Eichen und Buchen, selten an Kiefern. Oft an Straßenlaternen. Die Raupe am Tage in Rindenspalten an Laubbäumen im Mai und Juni.

a) a b. *nigra* Frr. nicht selten unter der Art.

b) a b. *eremita* seltener.

XII. Lasiocampidae.

Malacosoma Hb.

M. neustria L., Ringelspinner. Nicht häufig im Juli. 1908 gemein. Raupe vom April bis Juni an Obstbäumen und anderen Laubbäumen.

Poecilocampa Ltph.

P. populi L., Wollträger. Selten. An der Hünenburg, Brands Busch und Patthorst vereinzelt gefunden im Oktober, November. Raupe an Eichen, Buchen, Pappeln und Linden bis Juli.

Lasiocampa Schrank.

L. quercus L., Quittenvogel. Nicht selten im Juli, August. In Spiegels Bergen, Patthorst und Schloß Holte. Der männliche Falter fliegt nachmittags im Sonnenschein. Eine der ab. spartii. nahekommende Form zog ich aus einer am Eheberg gefundenen Raupe.

a b. *infumata* fand Schmieke im Johannistal. Die Raupe überwintert klein an Heide und Salweide.

t. trifolii Esp., Kleespinner. Selten. Vom Juli bis September. Der Falter ist noch nicht gefunden. Die Raupen sind in der Senne (Spiegel) und Schloß Holte mehrmals gefunden. An Heide (*Erica vulgaris*) bis Juni.

Macrothylacia Ramb.

M. rubi L., Brombeerspinner. Sehr häufig im Juni überall in der Heide. Die Raupe an Heide, im Frühjahr seltener.

Cosmotriche Hb.

C. potatoria L., Grasglücke. Ziemlich häufig im Juli im ganzen Gebiet. Die Raupe lebt überwintert an Fingergras (*Dactylis glomerata*) und anderen harten Grasarten.

a b. *berolinensis* Heyne fing ich einmal am Stecklenbrink am Licht.

a b. *brunea*, Weibchen, oft unter der Art.

Gastropacha Ochs.

G. quercifolia L., Kupferglücke. Selten. G. Beckmann fing ein Weibchen in Schildesche. Die Raupe lebt vom September bis Juni an Schlehen (*Prunus spinosa*) und Apfel (*Pirus malus*). 1906 fand ich 3 Raupen an Faulbaum (*Rhamnus frangula*). Im Herbst 1907 eine Raupe bei dem Bahnhof Steinhagen an Salweide (*Salix caprea*).

G. populifolia Esp., Pappelglücke. Sehr selten im Juni und Juli. Nur einmal von Karthäuser als Raupe an einer Weide am Schloßhof gefunden, wo sie sich verspinnen wollte. Sie lebt an

Pappeln (*populus nigra*, *tremula* und *pyramidalis*), überwintert in den höchsten Zweigen und begibt sich nur zur Verwandlung in nahesteheende Bäume und Sträucher.

Odonestis Germ.

O. pruni L., Feuerglücke. Sehr selten im Juni und Juli. Ein Weibchen wurde 1907 H. Diekjacob gebracht, welches an einer Straßenlaterne gefangen wurde. Waldmeyer setzte ein, durch von auswärts bezogenen Raupen erhaltenes Weibchen auf seinen Balkon zum Anflug aus und dieses wurde von angeflogenen Männchen befruchtet. Die Raupen überwintern jung und leben bis Juni an Obstbäumen, Birken und Erlen.

Dendrolimus Germ.

D. pini L., Fichtenglücke. Selten. Im August 1906 fand ich einen männlichen Falter in Patthorst, 1907 ebendort zwei Raupen. In den Heeper Fichten wurde ein Pärchen gefunden. Die Raupe überwintert klein unter Moos und lebt an *Pinus silvestris* bis Juni.

XIII. *Endromididae*.

Endromis O.

E. versicolora L., Buntflügel. Selten. Im März 1909 fand Karthäuser ein Pärchen bei Waldhalle in Copula. Am 24. März 1913 fing H. Diekjacob ein Weibchen an einer Straßenlaterne an der Herforder Straße. Die Raupe lebt im Juni und Juli an Birken und Erlen, Linden und Hainbuchen.

XIV. *Lemoniidae*.

Lemonia Hb.

L. dumii L., Habichtskrautspinner. Will G. Beckmann auf einer Wiese bei Schildeſche fliegend beobachtet haben.

XV. *Saturniidae* B.

Saturnia B.

S. pavonia L., kleines Nachtpfauenauge. Überall häufig in der Heide. Der Falter fliegt gegen 4 Uhr nachmittags vom April bis Juni. Die Raupe wird fast ausschließlich an Heidekraut (*Erica vulgaris*), seltener an Salweide und Schlehe gefunden vom Juni bis August.

Agria O.

A. tau L., Nagelfleck. Nicht selten im ganzen Gebiet des Teutoburger Waldes von Mitte April bis Mai. Ein Männchen ohne

[schwarzbestäubten Saum fing ich am Eheberge. Weibchen mit rotgelber Färbung sind öfters gefunden worden. Die Raupe lebt von Juni bis August an Buchen und Eichen.

XVIII. Drepanidae B.

Drepana Schrk. Sichelflügler.

- D. falcataria* L. Ziemlich häufig im Mai und Juni, August. In Patthorst, Spiegels Bergen und Schildesche. Die Raupe an Birken auf der Oberseite der Blätter, welche sie mit einem Gewebe überzieht.
- D. curvatula* Bkh. Fing ich nur einmal in Patthorst. Die Raupe lebt wie *falcataria* an Erlen.
- D. lacertinaria* L. Nicht selten. Hinter der Hünenburg, Brackwede, Quelle und Spiegels Bergen gefunden. Die Raupe wie *falcataria* an Birken.
- D. binaria* Hfn. Selten. In Patthorst und im Lauksberge je einmal von Eichen geklopft. Die Raupe im Juni und wieder im August an Eichen.
- D. cultraria* F. Häufig im Mai und wieder im August in allen Buchenwäldern. Die Raupe lebt im Juni und von August an an Buchen wie *falcataria*.

Cilix Leach.

- C. glaucata* Scop. Nicht häufig im Mai und Juli, August an Hecken. Die Raupe an Schlehen und Weißdorn im Juni und wieder im Herbst.

XXIX. Nigteolidae H.-S. (Cymbidae).

Sarothripus Curt.

- S. revayana* Sc. Sehr selten. Einmal in den Heeper Fichten gefunden im März 1910. Raupe im Juni an *salix caprea* und Eichen.

Earias Hb.

- E. chlorana* L. Sehr selten. Im April, Mai und Juli, August. Mein Vater fand 1909 ein Weibchen bei Großbockermann an einer Weide. Raupe lebt im Juni und Spätsommer an Weidenbüschen.

Hylophila Hb., Kahnspinner.

- H. prasinana* L., Buchenkahnspinner. Nicht selten. Im ganzen Gebiet. Die Raupe an den unteren Zweigen der Rotbuche (*Fagus sylvatica*) im August. Falter im Mai, Juni.
- H. bicolorana* Fssl., Eichen-Kahnspinner. Selten. Einmal bei Zweifschlingen gefunden im Juni 1911. Dieckjakob fand 1906 eine Anzahl Raupen an Eichen im März.

XXX. Syntomidae H.-S.

Syntomis O.

S. phegea L. Selten. Wurde im Sommer 1911 von Rademacher in der Stapelager Senne gefangen. Raupe lebt überwintert an Ampfer (Rumex).

XXXI. Arctiidae Stpf., Bärenspinner.

Spilosoma Stpf.

S. mendica Cl., graue Tigermotte. Nicht selten. Mai. Wiederholt Weibchen an der Galgenheide gefunden. 1913 traf ich zwei Weibchen fliegend auf der Wiese bei Meyer zu Borgsen an. Raupe im Juli, August an niederen Pflanzen.

S. lubricibeda Esp. Nicht häufig. Im Mai und Juni. Vereinzelt im ganzen Gebiet gefunden. Raupe im Sommer und Herbst an niederen Pflanzen.

S. menthastri Esp., weiße Tigermotte. Überall häufig im Mai und Juni, fliegt gern ans Licht. Raupe wie vorige Art.

S. urticae Esp. Nicht so häufig wie menthastri. Lebensweise dieselbe.

Phragmatobia Stpf.

P. fuliginosa L., Zaunbär. Ziemlich häufig in 2 Generationen wohl im ganzen Gebiet. Raupe bis April und wieder im Juni an niedrigen Pflanzen. 1905 fand ich auf einer Wiese bei Meyer zu Sellhausen mehrere hundert Raupen. Bei Großbockermann überwinterte Raupen unter der Rinde von Baumstümpfen.

Parasemia Hb.

P. plantaginis L., kleiner Bär. Selten. 1908 fing ich ein Männchen in Spiegels Bergen im Juni. Die Raupe lebt überwintert an niedrigen Pflanzen.

Rhyparia Hb.

R. purpurata L., Purpurbär. Im Juni und Juli. Falter noch nicht gefunden. Im Frühjahr 1907 zog ich ein Männchen aus einer von meinem Vater in der Senne gefundenen Raupe. 1909 häufiger, zwischen Scheibenstand und den Spiegelschen Waldungen an Heidekraut.

Arctinia Eichwald.

A. caesarea Goeze (*luctifera* Esp.). Sehr selten. Nur einmal von H. Diekjacob im Mai 1903 gefunden. Raupe an Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Maußeohrchen (*Hieracium pilosella*) und Ehrenpreis (Veronica). Überwintert als Puppe.

Arctia Schrk.

A. caja L., brauner Bär. Ziemlich häufig im ganzen Gebiet, im Juli. Rode fing ein Männchen mit gelben Hinterflügeln, gelben Beinen und Halskrause. Stücke mit viel Weiß sind mehrfach gezogen worden, desgleichen solche mit viel braun, ein sehr blaßes Männchen erhielt ich durch Zucht. Die Raupe lebt vom Herbst bis Ende Juni an niedrigen Pflanzen aller Art. In der Gefangenschaft ist sie nicht wählerisch, sie frist alles.

A. aulica L., Hofdame. Sehr selten. Im Mai und Juni. Im April 1908 fand ich eine Raupe hinter der Hünenburg. Sie lebt vom Herbst bis Mai an Wegerich (*Plantago*) und Steinkraut (*Alyssum montanum*).

Callimorpha Latr.

C. dominula L., Jungfer. Selten im Juli. 1905 zog ich einen Falter aus einer bei Oerlinghausen gefundenen Raupe. In späteren Jahren war sie dort häufiger. 1912 und 1913 ist sie nicht gefunden worden. Sie überwintert und lebt an Taubnesseln (*Lamium*) und Vergißmeinnicht (*Myosotis*).

Cocinia Hb.

C. cribrum L.*) Sehr selten. Im Juni. Ende Juni 1906 fand ich ein eierlegendes Weibchen in der Senne, 1909 fing ich zwei Männchen an derselben Stelle. Die Raupe überwintert an Heide.

Hypocrita Hb.

H. jacobaea L., Blutfleck. Im Mai. 1908 mehrmals in Patthorft gefangen. Die Raupe im Juni und Juli an Jakobskraut (*Senecio jacobaea*).

Miltochrista Hb.

M. miniata Forst. Im Juni und Juli. Nur zweimal an Straßentalernen gefangen. Raupe von Herbst bis Mai an Flechten.

Endrosa Hb.

E. irrorella Cl. Selten im Juli. Einigemal in Patthorft gefunden. Raupe wie *miniata*.

Cybosia Hb. (*Gnophria*).

C. rubricollis L. Selten. Einmal auf der Wiese bei Großbockermann gefangen und zweimal in Patthorft. Kriege fand 1909 eine Puppe in einem Baumstumpf in der Sieker Schweiz. Raupe wie *miniata*.

*) Siehe entomol. Zeitschrift 1908. Seite 70 und 1. Ber. Nat. Ver. Bielefeld 1909. Seite 15.

Oeonistis Hb.

O. quadrata L., Würfelmotte. Im Juli. Von Junkermann oft am Licht auf dem Johannisberge gefangen. 1906 klopfte ich einige Raupen von jungen Eichen in Patthorft. Sie lebt überwintert an Flechten von Eichen und Obstbäumen bis Mai.

Lithosia Fab., Flechtenspinner.

L. deplana Esp. Selten im Juni. Ich fand zwei Weibchen in Patthorft, Remmerbach fand 1911 ein Männchen an Heidekraut sitzend in der Senne. Raupe vom Herbst bis Mai an den Flechten von Nadelhölzern.

L. griseola Hb. Selten im Juli. Vereinzelt in Spiegels Bergen und Patthorft gefunden. Die Raupe wie *deplana* an den Flechten der Eichen und Pappeln.

L. complana L. Selten. Wie *griseola*. Raupe an Flechten der Eichen.

L. sorocula Hufn. Nicht selten vom April bis Juni in Buchenwäldern. Raupe an Laubholzflechten als Puppe überwintert.

XXXIII. *Zygaenidae* H.-S., Zygänen.*Zygaena* F. Blutströpfchen, Widderchen.

Z. purpuralis, Brünnig. Nicht häufig im Juni. Auf der Galgenheide, am Brackweder Wasserwerke und im Stadtwald. Raupe von August bis Mai an Kleearten, Ginster (*Genista*) und Quendel (*Thymus*).

Z. trifolii Esp., Kleewidderchen. Im ganzen Gebiet nicht selten im Juni und Juli. Raupe an Kleearten wie *purpuralis*.

a) *ab. basalis* Selys. 1908 auf der Galgenheide.

b) *ab. glycirhizia* Hb. Desgleichen.

c) *ab. minoides*. Fing ich in Patthorft.

Z. lonicerae Esp. Nicht häufig, doch im ganzen Gebiet auf Wiesen im Juli. Raupe bis Mai an Kleearten und Wicken.

Z. filipendulae L., gemeines Blutströpfchen. Nicht selten. Erscheinungszeit und Ort wie vorige Arten. Raupe bis Juni an Kleearten, Wegerich (*Plantago*) und Maußeohrchen (*Hier. pilosella*).

ab. cytisi Hb. Selten unter der Art.

Ino Laech. Grünwidderchen.

I. pruni Schiff., Schlehenwidderchen. Nicht selten. Im Juli und August. In Schloß Holte, Spiegels Bergen. Die Raupe fand ich an Heidekraut in der Senne und Patthorft im Frühjahr.

I. statices. Mitunter häufig in den Heeper Fichten und Patt-
horft, vereinzelt bei Windelsbleiche, Stadtwald und in Spiegels
Bergen. Die Raupe an Sauerampfer (*Rumex*).

XXXV. Cochlididae.

Cochlidion Hb., Affelspinner.

C. limanodes Hufn. Nicht selten. Im Juni und Juli. Im
ganzen Gebiet. Fliegt im Sonnenschein. Raupe überwintert im
Cocon an Laubbäumen und verpuppt sich im Frühjahr.

Heterogenea Knoch.

H. asella, Schiff. Sehr selten. Im Juni. Einmal geklopft
an den Wiesen von Meyer zu Borgsen von Buchensträuchern.
Die Raupe lebt an Buchen, Birken und Hasel, überwintert im
Cocon und verwandelt sich im Mai zur Puppe.

XXXVI. Psychidae, Sackträger.

Pachythelia. Westw.

P. unicolor, Hfn. Selten im Juli. Eine Raupe fand ich in
Spiegels Bergen an Grashalmen im Herbst. Leere Säcke sind
öfters gefunden worden.

Epichnopterix, Hb.

E. pulla Esp. Häufig im April auf den Wiesen bei Eikhoff
in der Senne geschöpft. Raupe bis April an Gräsern.

XXXVII. Sesiidae, Glasflügler.

Trochilium Scop.

Tr. apiformis L., Bienen[schwärmer. Nicht selten. Im Juni.
Von Köcher wiederholt bei Vier[schlingen gefunden, von mir
bei Brackwede, Beckmann fand ihn in Schildesche. Die Raupe
überwintert zweimal in Schwarzpappel (*Pop. nigra*). Die Puppen
fand ich meist außerhalb des Stammes an der Erde.

Sciapteron Ltgr.

Sc. tabaniformis Rott., Bremsen[schwärmer. Im Juni.
Von Liebig einmal in den Heeper Fichten gefunden. Die Raupe
wie vorige Art in Schwarzpappel und Zitterpappel (*Populus
nigra* und *tremula*).

Sesia Fab., Glasflügler.

S. tipuliformis L., Johannisbeer=Glasflügler. Ein Pärchen
sah H. Diekjacob 1912 in seinem Garten. Die Raupe lebt in

den Zweigen der Johannisbeere (*Ribes rubrum*, *nigrum*) einmal überwintert.

Bembecia.

- B. *Hylaeiformis* Lasp., Himbeer-Glasflügler. Sehr selten. Nur einmal fand ich eine Raupe in Himbeerwurzeln im Juni 1906 bei Großbockermann.

XXXVIII. *Cossidae* H.-S., Holzbohrer.

Cossus F.

- C. *Cossus* L., Weidenbohrer. Nicht selten im ganzen Gebiet im Juni und Juli. Raupe überwintert zweimal und lebt in den Stämmen der Pappeln, Weiden, Birken, Eschen und Obstbäumen.

Zeuzera Latr.

- Z. *pyrine* L., Blausieb. Wiederholt an den Lindenbäumen am Kaiser-Wilhelm-Platz gefunden. Eine Raupe wurde mir gebracht, die in einem Apfelbaumzweig an der Falkstraße gefunden worden ist. Sie lebt in den Zweigen der Linden-, Ulmen-, Apfelbäumen und verpuppt sich nach der zweiten Überwinterung.

XXXIX. *Hepialidae*.

Hepiales F., Wurzelspinner.

- H. *humuli* L., Hopfenspinner. Nicht häufig im Juni und Juli überall auf Wiesen. Ich beobachtete sie schwirrend an den Kronen der Weidenbäume. Die Raupe lebt an den Wurzeln von Gras und Hopfen.
- H. *sylvinus* L. Nicht selten. In Patthorst, Schildesche und bei Heepen wiederholt gefangen. Der Falter fliegt in der Abenddämmerung. Raupe bis Mai an den Wurzeln niedriger Pflanzen.
- H. *lupulina* L. Selten im Juni. Vereinzelt in Patthorst und Spiegels Bergen gefunden. Raupe wie die vorige Art.
- H. *hecta* L., Silberband. Überall häufig im Juni und Juli an Baumstämmen, namentlich Kiefern sitzend. Raupe lebt bis Frühjahr an den Wurzeln von Heidekraut (*Calluna*) und Ampfer (*Rumex*).

[Eingegangen 20. August 1915.]



den zweyten der Johannisberg. Dieses (welches nequam) enthält
die Geschichte der Stadt Johannisberg. 1711.
Es ist ein Buch von 120 Seiten. 1711.
Das Buch enthält eine Karte in Kupfer, welche im Jahr 1711
von Christophorus ...

XXXVII. Geschichte II. 2. Holzbohlen.

Die Holzbohlen sind eine Art von Holz, welche in ganzem Deutschland
zu finden sind. Sie sind aus dem Holz der Buche, Eiche, Kiefer
und Fichte gemacht. Sie sind sehr stark und dauerhaft. Sie
werden zu allen Arten von Holzwerkzeugen, Möbeln, Schiffen
und anderen Gebrauchsgegenständen verwendet. Sie sind
sehr leicht zu bearbeiten und zu montieren. Sie sind
auch sehr preiswert. Die Holzbohlen sind eine sehr
vielfältige Art von Holz, welche in ganzem Deutschland
zu finden sind. Sie sind aus dem Holz der Buche, Eiche,
Kiefer und Fichte gemacht. Sie sind sehr stark und
dauerhaft. Sie werden zu allen Arten von Holzwerkzeugen,
Möbeln, Schiffen und anderen Gebrauchsgegenständen
verwendet. Sie sind sehr leicht zu bearbeiten und zu
montieren. Sie sind auch sehr preiswert.

XXXVIII. Geschichte III. 1. Holzbohlen.

Die Holzbohlen sind eine Art von Holz, welche in ganzem Deutschland
zu finden sind. Sie sind aus dem Holz der Buche, Eiche,
Kiefer und Fichte gemacht. Sie sind sehr stark und
dauerhaft. Sie werden zu allen Arten von Holzwerkzeugen,
Möbeln, Schiffen und anderen Gebrauchsgegenständen
verwendet. Sie sind sehr leicht zu bearbeiten und zu
montieren. Sie sind auch sehr preiswert. Die Holzbohlen
sind eine sehr vielfältige Art von Holz, welche in
ganzem Deutschland zu finden sind. Sie sind aus dem
Holz der Buche, Eiche, Kiefer und Fichte gemacht. Sie
sind sehr stark und dauerhaft. Sie werden zu allen
Arten von Holzwerkzeugen, Möbeln, Schiffen und
anderen Gebrauchsgegenständen verwendet. Sie sind
sehr leicht zu bearbeiten und zu montieren. Sie sind
auch sehr preiswert.

Die Holzbohlen sind eine Art von Holz, welche in ganzem Deutschland
zu finden sind. Sie sind aus dem Holz der Buche, Eiche,
Kiefer und Fichte gemacht. Sie sind sehr stark und
dauerhaft. Sie werden zu allen Arten von Holzwerkzeugen,
Möbeln, Schiffen und anderen Gebrauchsgegenständen
verwendet. Sie sind sehr leicht zu bearbeiten und zu
montieren. Sie sind auch sehr preiswert. Die Holzbohlen
sind eine sehr vielfältige Art von Holz, welche in
ganzem Deutschland zu finden sind. Sie sind aus dem
Holz der Buche, Eiche, Kiefer und Fichte gemacht. Sie
sind sehr stark und dauerhaft. Sie werden zu allen
Arten von Holzwerkzeugen, Möbeln, Schiffen und
anderen Gebrauchsgegenständen verwendet. Sie sind
sehr leicht zu bearbeiten und zu montieren. Sie sind
auch sehr preiswert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Boin Julius

Artikel/Article: [Die Großschmetterlinge von Bielefeld und Umgegend 161-186](#)